

## Erste Lichtstube der Bürgergemeinschaft DingelsDorfLeben e.V. am 14.10.2022

Am Freitag, 14.10.2022 um 19 Uhr war es soweit: Heide Trommer konnte im Pfarrsaal über 50 Zuhörerinnen und Zuhörer zur ersten Lichtstube begrüßen. Sie zeigte sich sehr erfreut und dankte allen, die den ersten Abend vorbereitet und die Idee der Bürgergemeinschaft unterstützt haben.

Alex Renz konnte als Moderator gewonnen werden und er führte mit viel Witz durch den Abend.

Als erster Erzähler berichtete Stefan Pister, ehemaliger Verwaltungsleiter im Rathaus Dingelsdorf, über seine Jugenderinnerungen. „*Es war nicht alles besser, aber eben anders.*“, so lautete der Tenor seiner Erzählungen. Da waren die Spiele ohne technischen Aufwand, vom *Bäre gsenne*, *Steffzge* und Straßenbanden über lange und gefährliche Schlittenfahrten bis zu den damals üblichen Streichen.

Arthur Merk, langjähriger Kommandant der Feuerwehr Dingelsdorf, erzählte u.a. von seinen Begegnungen mit Pfarrer Albert Riesterer, speziell über das gemeinsame Bauen von Weihnachtsskrippen und die stets interessanten Spiele und Vortragsabende. Ein über 40 Jahre altes *Krippele* brachte er sogar mit. Sein Highlight war der Bericht über Ereignisse aus den Anfangsjahren der Feuerwehr. Bleibenden Eindruck hinterließ sein Originalhelm aus jener Zeit. Für diejenigen, die Pfarrer Riesterer nicht mehr persönlich kannten, war besonders eindrücklich, dass er das KZ Dachau überleben konnte.

Heidi Seifert, frühere Eigentümerin des Campingplatzes Fließhorn, zeigte in ihren Erzählungen auf, wie schwer es die sog. *Ziegelhüttler* hatten, Kontakt zum Dorf zu bekommen. (Auf dem Gelände des Campingplatzes Fließhorn stand bis in die 1940er Jahre eine Ziegelhütte.) Die Zugezogenen, die Mutter war Kriegsflüchtling, der Vater aus Lindau, brauchten lange, bis sie als Teil der Dorfgemeinschaft anerkannt wurden.

Die Vorsitzende des Bürgervereins, Renate Schmitz, überreichte den Erzähler\*innen als kleines Dankeschön die Dingelsdorfer *Guck*. Mit viel Beifall bedankten sich die Besucher\*innen, manche kamen sogar aus Radolfzell, für eine gelungene Lichtstube.

